

„Hanfparade in Berlin: Forderung nach fairer Cannabis-Legalisierung“

Teilnehmer der Hanfparade in Berlin fordern eine umfassendere Legalisierung von Cannabis. Die Demonstration im Zeichen von „Legalisierung, aber richtig!“ begeistert die Zuschauer.

Die Debatte um Cannabis-Legalisierung in Deutschland gewinnt zunehmend an Fahrt und manifestiert sich auf eindrucksvolle Weise in der Hanfparade in Berlin. Diese Bewegung zieht nicht nur die Aufmerksamkeit der Medien auf sich, sondern stellt auch eine bedeutende Frage für die Zukunft der Drogenpolitik in Deutschland dar.

Die Route der Hanfparade und die Teilnehmer

Am Samstag, dem 10. August 2024, versammelten sich rund 260 Teilnehmer am Neptunbrunnen in Berlin-Mitte, um für eine umfassendere Legalisierung von Cannabis zu demonstrieren. Die Stimmung war friedlich und ausgelassen, geprägt von dem Wunsch nach Veränderungen in der aktuellen Gesetzgebung. Die Demonstration startete um 15 Uhr und zog durch die Innenstadt, vorbei am Büro des Drogenbeauftragten der Bundesregierung, bevor sie zurück zum Alexanderplatz führte. Dort wurde ein Bühnenprogramm bis in die späten Abendstunden angeboten.

Forderungen und Kritik am bestehenden Gesetz

Die Organisatoren forderten unter dem Motto „Legalisierung, aber richtig!“ mehr als die aktuellen Regelungen, die seit dem 1. April dieses Jahres gelten. Während der Besitz und der private Anbau bestimmter Mengen Cannabis für Erwachsene unter bestimmten Auflagen erlaubt sind, kritisierten viele Teilnehmer, darunter auch Gorg Wurth, Geschäftsführer des Deutschen Hanfverbands, die bestehenden Regelungen als unzureichend und restriktiv. Ein zentraler Punkt seiner Kritik war die fehlende Klärung der zuständigen Behörden für Anträge der Anbauvereine in Berlin.

Entwicklung der Cannabisgesetzgebung in Deutschland

Durch das am 1. April 2024 in Kraft getretene Gesetz zur Teil-Legalisierung von Cannabis dürfen Erwachsene in Deutschland jetzt bestimmte Mengen in der Öffentlichkeit besitzen und konsumieren. Dabei ist es erlaubt, bis zu 25 Gramm mitzuführen und bis zu 50 Gramm zu Hause zu lagern. Zudem dürfen drei Pflanzen im eigenen Wohnbereich kultiviert werden. Diese Gesetzesänderung stellt einen historisch bedeutenden Schritt dar, allerdings bleiben viele Fragen und Wünsche der Befürworter offen.

Ein Blick in die Zukunft: Cannabisclubs und Modellprojekte

Eines der Hauptanliegen der Teilnehmer war die Forderung nach funktionierenden Cannabisclubs sowie der Implementierung der sogenannten Säule 2 des Cannabis-Gesetzes. Diese sieht den Aufbau von Modellprojekten für die Cannabisabgabe in Fachgeschäften vor, was den Zugang für Verbraucher erheblich erleichtern würde. Derzeit ist der Verkauf von Cannabisprodukten nur in speziellen Cannabisclubs möglich, die eine Mitgliedschaft voraussetzen, was die Zugänglichkeit stark einschränkt.

Die gesellschaftliche Bedeutung der Hanfparade

Die Hanfparade, die seit 1997 in Berlin stattfindet, hat sich als eine Plattform für Diskussionen und Mobilisierung von Idealisten etabliert, die für die Legalisierung und Akzeptanz von Cannabis eintreten. Sie symbolisiert nicht nur den Protest gegen bestehende Gesetze, sondern auch den breiten gesellschaftlichen Wunsch nach Reformen in der Drogenpolitik. Die stetige Zunahme von Unterstützern und die hohe Teilnahme an der Parade zeigen, dass das Thema Cannabis in Deutschland einen festen Platz im öffentlichen Diskurs einnimmt und die Altersgrenzen der Teilnehmer durchlässiger werden.

Mit den Forderungen und Anliegen, die während der Hanfparade laut wurden, wird deutlich, dass der Wunsch nach einer differenzierten und progressiven Drogenpolitik in Deutschland weiter präsent ist. Das, was als eine friedliche Demonstration begann, könnte somit den Grundstein für weitreichende Veränderungen in der deutschen Drogenpolitik legen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de